Das kranke Kammerwasser im Film

M.

Amsler

Zürich

Zu den Untersuchungen, die wir am punktierten Kammerwasser (KW) regelmäßig durchführen, und über die wir schon mehrmals berichtet haben (Fällung der Proteine, Zählung der Zellen, Verhältnis Eiweiß : Zellen, differenzierte Zytologie, Bakteriologie), gehört nun auch die Betrachtung eines frischen KW-Tropfens mit dem Dunkelfeld- bzw. Ultramikroskop.

Entsprechend der bekannten, besonders Beleuchtungstechnik (Cardioid-Condensor), sind die Bilder, die wir dabei zu sehen bekommen, von den klassischen getrockneten, fixierten und gefärbten Präparaten vollkommen verschieden. Sie bedeuten auch in der ophthalmologischen Diagnostik etwas ganz Neues, dessen Deutung daher auf gewisse Schwierigkeiten stößt, und dessen Bedeutung wir noch nicht völlig zu erfassen imstande sind.

Da es sich lediglich um bewegliche Mikro-Objekte handelt, haben meine Mitarbeiter, die Herren Dr. A. Huber und Photograph A. Würth, unsere ultramikroskopischen Befunde kinemato-graphisch aufgenommen und aus verschiedenen klinischen Fällen – insbesondere aus Hypopyen – einen kurzen Dokumentarfilm zusammengestellt, den wir Ihnen sogleich vorführen werden.

Doch zuerst muß ich Ihnen an Hand einiger Diapositive, in aller Kürze, einige einleitende Erläuterungen geben, über das Aussehen des Fibrins und der kolloidalen Eiweißlösung des entzündlichen KW sowie der Zellen und ihrer sonderbaren Membran-Phänomene (sog. Myelin-Figuren).

(Projektionen und Film.)

Unsere ultramikroskopischen Befunde im KW enthüllen uns etwas von den Kräften, die im Bereich der Ostwaldschen «vernachlässigten Dimensionen» im Organismus am Werke sind (W. R. Heß).

Diskussion.

A. Bruckner (Basel): Auf einem der projizierten Bilder, auf dem Fibrin-kristalle um eine Zelle angelagert zu sehen waren, handelte es sich wohl um einen Lymphozyten; bei den Bildern mit Leukozyten fehlen diese nadelartigen Gebilde. Auch bei den Präzipitaten, die ja aus Lymphozyten bestehen, hat

200 R. Bruckner, Über pharmakologische Beeinflussung

man diesen immer eine agglutinierende Eigenschaft zugeschrieben, wodurch die Präzipitate entstanden, die durch Leukozyten in der typischen Form nicht hervorgerufen werden. Es würde also der experimentelle Befund mit dem klinischen in Einklang stehen.

A. Verreiff (Lausanne) : Après la magnificence du film et des photos, je desire surtout admirer. On pourra discuter, mais ce n'est pas mon propos ; il faut tout d'abord s'émerveiller de cette photographie qui nous fait pénétrer dans les arcanes de la vie microscopique des cellules de l'œil. Le prof. Amsler s'est toujours promené appareil de photographie en main, croquant tout ce qui lui paraissait intéressant : Après les personnes surprises lors de mystérieuses conversations, les choses, les grosses, celles que nous voyons sans peine ! Puis il a proposé à notre admiration des

photos bien intéressantes de toutes espèces de maladies. De proche en proche, il est arrivé à l'infiniment petit⁵ aussi ce film magnifique est-il dans la ligne du chercheur.

Nous le félicitons de s'être laissé conduire ainsi et d'avoir pu dès lors nous présenter cette biologie intime et microscopique.

Über pharmakologische Beeinflussung des Augendruckes bei verschiedenen Körperlagen.

(Nach gemeinsamen Untersuchungen mit Charlotte Hermann, S. Jent-Peyer und M. Marczak.)

Von R. BRUCKNER (Basel).

Ausgehend von der Annahme

daß der intraokulare Druck die treibende Kraft für den Abfluß des Kammerwassers in den Schlemmschen Kanal darstelle – eine Annahme

an deren Richtigkeit seit den Untersuchungen von Ascher und von Goldmann wohl kein Zweifel mehr bestehen kann –, habe ich mich vor einiger Zeit gefragt

ob es nicht möglich sei

durch einfache Umkehr der Differenz zwischen intraokularem Druck und extraokularem

Venendruck den Augendruck künstlich zu erhöhen. Es fand sich bereits eine Antwort auf diese

Frage in der Literatur. So haben vor etwa 40 Jahren Wessely und auch Schulze Kaninchen eine Staubinde am Halse angelegt und dabei den Augendruck steigen sehen.

Ich habe dies mit etwas anderer Versuchsordnung zunächst im